



Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 4133 99001

Löhne und Gehälter

N I 2 - j/99 Einzelpreis DM 3,60

27.09.1999

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste der Arbeiter im Handwerk in Baden-Württemberg im Mai 1999

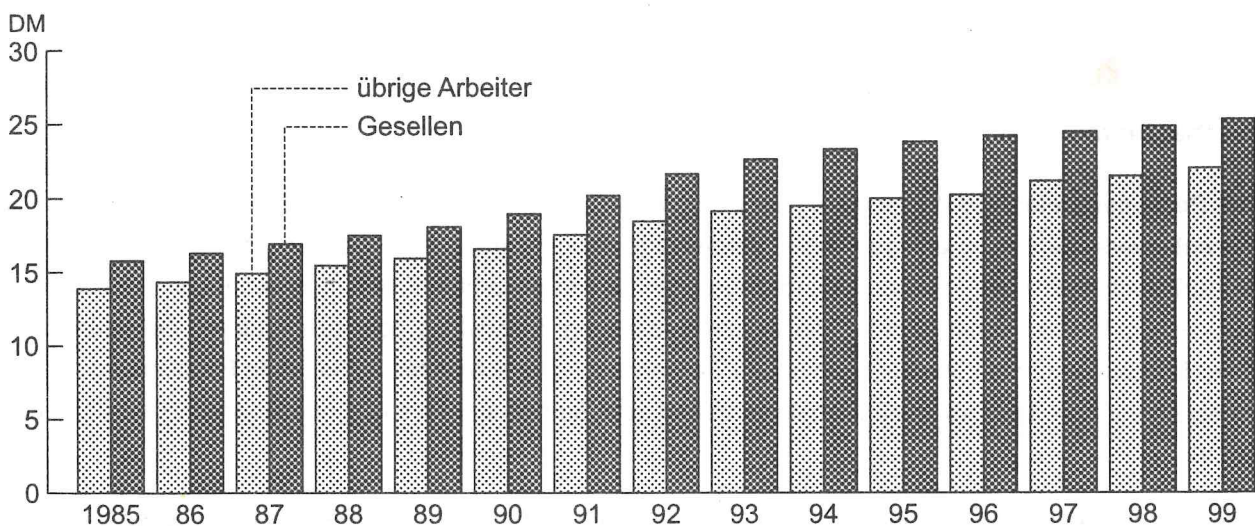


Die durchschnittlichen Bruttomonatslöhne der vollzeitbeschäftigten Arbeiter (Männer und Frauen) in zehn ausgewählten Handwerkszweigen Baden-Württembergs erhöhten sich nach Feststellung des Statistischen Landesamtes von Mai 1998 bis Mai 1999 um 2,0 Prozent auf 4 252 DM.

Die Qualifikation der Arbeiter im Handwerk ist deutlich höher als in der Industrie. Während die Handwerker zu fast 90 Prozent eine der Fachrichtung entsprechende Lehre abgeschlossen haben, beträgt der Anteil der Facharbeiter einschließlich der Facharbeiterinnen in der Industrie mit 53 Prozent nur gut die Hälfte. Daß Qualifikation honoriert wird, zeigt der Unterschied von nahezu 700 DM monatlich zwischen Gesellen und übrigen Arbeitern recht eindrucksvoll. Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der männlichen Arbeiter im Handwerk seit 1985 macht deutlich, daß sich der Verdienstunterschied zwischen Gesellen und übrigen Arbeitern von 1,88 DM im Jahr 1985 auf 3,31 DM (1999) erhöht hat.

Unter den erfaßten Handwerkszweigen verdienten die Gas- und Wasserinstallateure mit 4 545 DM sowie die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer mit 4 479 DM am besten. Am niedrigsten fielen die Monatslöhne im Fleischer- und Bäckerhandwerk (3 722 DM bzw. 3 715 DM) aus.

Durchschnittliche Bruttostundenlöhne der männlichen Arbeiter im Handwerk Baden-Württembergs seit 1985*



*) jeweils Mai

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

460 99

Erhebungszweck und Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage der Verdiensterhebung im Handwerk ist das Gesetz über die Lohnstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. April 1996 (BGBl. I S. 598), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1626), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300).

Die Verdiensterhebung im Handwerk wird als Bundesstatistik auf repräsentativer Basis einmal jährlich für den Berichtsmonat Mai durchgeführt. Bis 1993 wurden die Angaben im halbjährlichen Turnus für die Berichtsmonate Mai und November erhoben. Die Ergebnisse der Erhebung sind nicht nur für die Konjunkturbeobachtung von Bedeutung, sie werden auch von den Tarifvertragsparteien und den Handwerkskammern benötigt.

Die Ergebnisse informieren über die durchschnittlich bezahlten Wochenarbeitszeiten und Verdienste der Arbeiter im Handwerk nach Arbeitergruppen und zehn ausgewählten Gewerbebezügen, ab 1997 auch nach dem Geschlecht.

Auswahl der Betriebe

Die Verdiensterhebung im Handwerk wird nicht als Totalerhebung, sondern als Stichprobenerhebung durchgeführt. Erhebungseinheit ist der Betrieb, das heißt die örtliche wirtschaftliche Einheit. Die Auswahl der Betriebe erfolgt nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren. Handwerkliche Nebenbetriebe und Betriebe ohne vollzeitbeschäftigte Arbeiter/ -innen werden nicht berücksichtigt.

Um nicht stets dieselben Betriebe zu der Erhebung heranzuziehen, findet in größeren Zeitabständen eine Neuauswahl des Berichtskreises statt. Eine Neuauswahl erfolgte zuletzt für den Berichtsmonat Mai 1997. Bei einer Neuauswahl ist zu beachten, daß die Ergebnisse des neuen und alten Berichtskreises u.a. auf Grund des Stichprobenfehlers voneinander abweichen können.

Begriffsbestimmungen

Erfasster Personenkreis: Als Arbeiter gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die der Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung unterliegen. In die Verdiensterhebung werden alle vollzeitbeschäftigten männlichen und ab Mai 1997 auch weiblichen Arbeiter miteinbezogen, die für den gesamten Erhebungsmonat Lohn bezogen haben. Unberücksichtigt bleiben somit Arbeiter, die wegen Entlassung, Einstellung oder aus anderen Gründen nicht den gesamten Erhebungsmonat Lohn bezogen haben. Teilzeitbeschäftigte Arbeiter, mithelfende Familienangehörige, die nicht in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen sowie Auszubildende werden ebenfalls nicht erfaßt.

Gesellen der handwerklichen Fachrichtung sind Personen, die in dem Handwerk, das der sie beschäftigende Handwerker selbständig ausübt, die Gesellenprüfung abgelegt haben. Als Gesellen der handwerklichen Fachrichtung zählen auch Personen ohne Ablegung der Gesellenprüfung, wenn sie auf Grund langjähriger Berufserfahrung in der Weise wie gelernte Gesellen tätig und diesen im Betrieb gleichgestellt sind. Dies jedoch nur, wenn sie vollwertig auf dem Fachgebiet tätig sind, für das der selbständige Handwerker in der Handwerksrolle eingetragen ist.

Ab Mai 1997 werden die Verdienste und Arbeitszeiten für Gesellen der handwerklichen Fachrichtung nur noch insgesamt erfaßt. Die bis Mai 1996 gültige weitergehende Aufteilung in Alt- und Junggesellen der handwerklichen Fachrichtung entfällt.

Übrige Arbeiter sind Arbeiter, die auf Grund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen der handwerklichen Fachrichtung angesehen werden können (zum Beispiel Gesellen anderer handwerklicher Fachrichtungen, übrige Facharbeiter, ungelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter).

Bruttoverdienst: Der Bruttoverdienst umfaßt die für den Erhebungszeitraum effektiv gezahlten laufenden, also regelmäßig in jedem Monat anfallenden Beträge. Es handelt sich damit um den als Arbeitsverdienst berechneten tariflichen oder frei vereinbarten Bruttoverdienst, einschließlich der tariflichen und außertariflichen Leistungs- und Sozial- und sonstigen Zulagen und Zuschläge. Nicht zum Bruttoverdienst gehören Beträge, die nicht der laufenden Arbeitstätigkeit zuzuschreiben sind, zum Beispiel Nachzahlungen, Vorschüsse, Darlehen, Rückzahlungen und Kostenerstattungen jeder Art sowie sämtliche Sonderzahlungen wie zum Beispiel Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, 13. Monatsverdienst, Entgelt für nicht in Anspruch genommenen Urlaub (Urlaubsabgeltung) und zusätzliches Urlaubsgeld.

Bezahlte Stunden sind die der Lohnabrechnung zugrunde liegenden Stunden. Sie umfassen die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden sowie bezahlte Ausfallstunden für gesetzliche Feiertage, Krankheit, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus persönlichen und betrieblichen Gründen.

Mehrarbeitsstunden: Arbeitsstunden, die über die regelmäßige betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Gewährung von Freizeit an anderen Tagen ausgeglichen werden, unabhängig davon, ob für diese ein Zuschlag bezahlt wird oder nicht.

Zeichenerklärung:

0,0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– = nichts vorhanden

· = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

/ = die Durchschnitte beruhen auf Angaben für weniger als 10 erfaßte Arbeiter/-innen

() = Durchschnitte, die auf Angaben für mindestens 10, aber weniger als 30 erfaßte Arbeiter/-innen beruhen

X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Bruttoverdienste der Arbeiter in Baden-Württemberg im Mai 1999 nach Gewerbe-
zweigen, Arbeitergruppen und Geschlecht

Arbeitergruppe ----- Geschlecht	Anteil der Arbeiter in %		Wochenarbeitszeit		Bruttoverdienst		
			bezahlte Stunden		je Stunde	je Woche	je Monat
			insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
DM							
Alle erfaßten Gewerbe-zweige							
Arbeiter insgesamt	100		39,7	1,0	24,62	978	4 252
Männer	95,0		39,7	1,0	24,94	991	4 310
Frauen	5,0		39,2	0,4	18,53	727	3 161
Gesellen zusammen	87,5	100	39,7	1,0	25,14	997	4 337
Männer	97,4		39,7	1,0	25,28	1 003	4 363
Frauen	2,6		39,1	0,6	19,84	775	3 369
Übrige Arbeiter zusammen	12,5	100	40,1	1,2	21,00	841	3 658
Männer	78,2		40,3	1,4	21,97	884	3 846
Frauen	21,8		39,4	0,4	17,43	687	2 986
Maler und Lackierer							
Arbeiter insgesamt	100		39,5	0,5	24,58	971	4 224
Männer	97,5		39,5	0,5	24,66	974	4 236
Frauen	2,5		40,1	1,6	21,54	863	3 753
Gesellen zusammen	90,2	100	39,5	0,5	24,93	985	4 281
Männer	98,0		39,5	0,5	24,98	986	4 287
Frauen	2,0		40,2	2,1	22,76	914	3 975
Übrige Arbeiter zusammen	9,8	100	39,8	0,4	21,35	850	3 695
Männer	93,1		39,8	0,4	21,58	859	3 734
Frauen	6,9		39,8	0,2	18,27	727	3 163
Metallbauer							
Arbeiter insgesamt	100		40,1	1,8	25,31	1 014	4 408
Männer	98,4		40,1	1,9	25,40	1 018	4 427
Frauen	1,6		38,1	0,3	19,34	736	3 202
Gesellen zusammen	83,4	100	40,0	1,8	26,00	1 040	4 522
Männer	99,4		40,0	1,9	26,02	1 041	4 527
Frauen	(0,6)		(37,2)	-	(22,79)	(848)	(3 686)
Übrige Arbeiter zusammen	16,6	100	40,3	1,8	21,89	883	3 838
Männer	93,4		40,5	1,9	22,15	896	3 897
Frauen	6,6		38,5	0,4	17,92	689	2 998
Kraftfahrzeugmechaniker							
Arbeiter insgesamt	100		39,0	0,7	25,27	986	4 287
Männer	98,5		39,0	0,7	25,34	989	4 300
Frauen	(1,5)		(37,6)	(0,4)	(20,93)	(788)	(3 424)
Gesellen zusammen	91,0	100	39,0	0,7	25,47	993	4 317
Männer	99,6		39,0	0,7	25,50	994	4 321
Frauen	/		/	-	/	/	/
Übrige Arbeiter zusammen	9,0	100	39,3	1,3	23,30	916	3 981
Männer	87,7		39,6	1,4	23,56	932	4 053
Frauen	(12,3)		(37,4)	(0,5)	(21,30)	(798)	(3 468)
Klempner							
Arbeiter insgesamt	100		39,7	0,7	25,21	1 001	4 351
Männer	99,4		39,7	0,7	25,25	1 002	4 357
Frauen	/		/	-	/	/	/
Gesellen zusammen	90,7	100	39,6	0,7	25,57	1 012	4 400
Männer	99,6		39,6	0,7	25,60	1 013	4 405
Frauen	.		.	-	.	.	.
Übrige Arbeiter zusammen	9,3	100	40,7	0,9	21,87	891	3 874
Männer	97,5		40,8	0,9	21,85	892	3 879
Frauen	.		.	-	.	.	.
Gas- und Wasserinstallateure							
Arbeiter insgesamt	100		39,9	0,9	26,22	1 045	4 545
Männer	99,7		39,9	0,9	26,23	1 046	4 547
Frauen	/		/	-	/	/	/
Gesellen zusammen	90,7	100	39,9	0,9	26,54	1 058	4 600
Männer	99,9		39,9	0,9	26,55	1 058	4 601
Frauen	.		.	-	.	.	.
Übrige Arbeiter zusammen	9,3	100	39,9	0,8	23,10	921	4 006
Männer	97,8		39,9	0,8	23,09	922	4 007
Frauen	.		.	-	.	.	.

Noch: 1. Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Bruttoverdienste der Arbeiter in Baden-Württemberg im Mai 1999 nach Gewerbezweigen, Arbeitergruppen und Geschlecht

Arbeitergruppe ----- Geschlecht	Anteil der Arbeiter in %		Wochenarbeitszeit		Bruttoverdienst		
			bezahlte Stunden		je Stunde	je Woche	je Monat
			insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
DM							
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer							
Arbeiter insgesamt	100		39,4	0,7	26,16	1 030	4 479
Männer		99,8	39,4	0,7	26,18	1 031	4 481
Frauen		.	.	-	.	.	.
Gesellen zusammen	90,7	100	39,3	0,5	26,43	1 039	4 516
Männer		99,9	39,3	0,5	26,44	1 039	4 517
Frauen		.	.	-	.	.	.
Übrige Arbeiter zusammen	9,3	100	40,1	2,9	23,60	947	4 118
Männer		98,8	40,1	2,9	23,69	950	4 129
Frauen		1,2	.	-	.	.	.
Elektroinstallateure							
Arbeiter insgesamt	100		39,6	1,2	25,57	1 013	4 406
Männer		99,3	39,6	1,2	25,58	1 014	4 408
Frauen		(0,7)	(39,1)	(0,4)	(24,30)	(949)	(4 126)
Gesellen zusammen	92,9	100	39,6	1,2	25,74	1 020	4 435
Männer		99,7	39,6	1,2	25,74	1 020	4 435
Frauen		/	/	/	/	/	/
Übrige Arbeiter zusammen	7,1	100	39,7	0,4	23,32	925	4 023
Männer		93,7	39,7	0,5	23,30	926	4 026
Frauen		/	/	-	/	/	/
Tischler							
Arbeiter insgesamt	100		40,4	1,1	23,48	948	4 122
Männer		97,9	40,4	1,1	23,55	951	4 136
Frauen		2,1	39,5	0,3	20,21	798	3 469
Gesellen zusammen	87,5	100	40,4	1,1	23,83	963	4 185
Männer		98,6	40,4	1,1	23,87	965	4 194
Frauen		1,4	39,8	0,2	20,69	823	3 579
Übrige Arbeiter zusammen	12,5	100	40,3	1,2	21,04	847	3 683
Männer		93,1	40,4	1,2	21,15	853	3 710
Frauen		6,9	39,0	0,3	19,52	762	3 313
Bäcker							
Arbeiter insgesamt	100		39,6	0,9	21,58	854	3 715
Männer		73,5	39,8	1,1	22,87	911	3 963
Frauen		26,5	38,9	0,4	17,91	697	3 030
Gesellen zusammen	77,1	100	39,6	0,9	22,71	899	3 909
Männer		82,2	39,8	1,0	23,41	930	4 046
Frauen		17,8	38,9	0,5	19,41	755	3 281
Übrige Arbeiter zusammen	22,9	100	39,6	0,9	17,79	704	3 063
Männer		44,2	40,4	1,7	19,60	792	3 445
Frauen		55,8	38,9	0,3	16,30	635	2 760
Fleischer							
Arbeiter insgesamt	100		40,0	0,6	21,41	856	3 722
Männer		71,0	40,1	0,7	22,93	919	3 994
Frauen		29,0	39,8	0,4	17,66	703	3 055
Gesellen zusammen	73,5	100	39,6	0,5	22,80	903	3 925
Männer		86,2	39,7	0,5	23,49	932	4 052
Frauen		13,8	39,0	0,3	18,46	721	3 133
Übrige Arbeiter zusammen	26,5	100	41,1	1,0	17,69	726	3 158
Männer		28,9	43,2	2,3	18,70	809	3 516
Frauen		71,1	40,2	0,5	17,25	693	3 013

2. Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und Bruttoverdienste der Arbeiter in Baden-Württemberg
Mai 1999 gegenüber Mai 1998 nach Gewerbebezügen, Arbeitergruppen und Geschlecht

Arbeitergruppe ----- Geschlecht	Wochenarbeitszeit				Bruttoverdienst					
	insgesamt		Mehrarbeitsstunden		je Stunde		je Woche		je Monat	
	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998
	Std.	%	Std.		DM	%	DM	%	DM	%
Alle erfaßten Gewerbebezüge										
Arbeiter insgesamt	39,7	- 0,2	1,0	- 0,1	24,62	+ 2,2	978	+ 2,0	4 252	+ 2,0
Männer	39,7	- 0,3	1,0	- 0,1	24,94	+ 2,0	991	+ 1,7	4 310	+ 1,7
Frauen	39,2	+ 0,2	0,4	+ 0,1	18,53	+ 4,2	727	+ 4,4	3 161	+ 4,4
Gesellen zusammen	39,7	- 0,3	1,0	- 0,1	25,14	+ 2,0	997	+ 1,7	4 337	+ 1,7
Männer	39,7	- 0,3	1,0	- 0,2	25,28	+ 1,8	1 003	+ 1,5	4 363	+ 1,5
Frauen	39,1	+ 0,4	0,6	+ 0,2	19,84	+ 4,4	775	+ 4,8	3 369	+ 4,8
Übrige Arbeiter zusammen	40,1	+ 0,0	1,2	+ 0,0	21,00	+ 2,5	841	+ 2,5	3 658	+ 2,5
Männer	40,3	+ 0,0	1,4	+ 0,0	21,97	+ 2,4	884	+ 2,4	3 846	+ 2,4
Frauen	39,4	+ 0,0	0,4	+ 0,0	17,43	+ 4,6	687	+ 4,5	2 986	+ 4,5
Maler und Lackierer										
Arbeiter insgesamt	39,5	+ 0,2	0,5	+ 0,1	24,58	+ 1,4	971	+ 1,6	4 224	+ 1,6
Männer	39,5	+ 0,1	0,5	+ 0,1	24,66	+ 1,5	974	+ 1,6	4 236	+ 1,6
Frauen	40,1	+ 3,2	1,6	+ 1,5	21,54	+ 1,7	863	+ 5,0	3 753	+ 5,0
Gesellen zusammen	39,5	+ 0,3	0,5	+ 0,2	24,93	+ 1,4	985	+ 1,7	4 281	+ 1,7
Männer	39,5	+ 0,3	0,5	+ 0,1	24,98	+ 1,4	986	+ 1,7	4 287	+ 1,7
Frauen	40,2	(+ 1,7)	2,1	x	22,76	(+ 2,2)	914	(+ 4,0)	3 975	(+ 4,0)
Übrige Arbeiter zusammen	39,8	- 0,9	0,4	- 0,5	21,35	- 0,5	850	- 1,4	3 695	- 1,4
Männer	39,8	- 1,3	0,4	- 0,5	21,58	- 0,1	859	- 1,4	3 734	- 1,4
Frauen	39,8	+ 6,2	0,2	+ 0,1	18,27	- 3,8	727	+ 2,1	3 163	+ 2,1
Metallbauer										
Arbeiter insgesamt	40,1	- 0,7	1,8	- 0,2	25,31	+ 2,2	1 014	+ 1,4	4 408	+ 1,4
Männer	40,1	- 0,7	1,9	- 0,2	25,40	+ 2,1	1 018	+ 1,4	4 427	+ 1,4
Frauen	38,1	- 1,3	0,3	+ 0,2	19,34	+ 4,4	736	+ 3,0	3 202	+ 3,0
Gesellen zusammen	40,0	- 1,1	1,8	- 0,4	26,00	+ 1,6	1 040	+ 0,5	4 522	+ 0,5
Männer	40,0	- 1,1	1,9	- 0,4	26,02	+ 1,6	1 041	+ 0,6	4 527	+ 0,6
Frauen	(37,2)	/	-	x	(22,79)	/	(848)	/	(3 686)	/
Übrige Arbeiter zusammen	40,3	+ 0,9	1,8	+ 0,3	21,89	+ 1,2	883	+ 2,1	3 838	+ 2,1
Männer	40,5	+ 1,0	1,9	+ 0,3	22,15	+ 1,0	896	+ 2,1	3 897	+ 2,1
Frauen	38,5	- 1,5	0,4	+ 0,4	17,92	+ 4,4	689	+ 2,8	2 998	+ 2,8
Kraftfahrzeugmechaniker										
Arbeiter insgesamt	39,0	- 0,1	0,7	- 0,2	25,27	+ 2,6	986	+ 2,5	4 287	+ 2,5
Männer	39,0	- 0,1	0,7	- 0,2	25,34	+ 2,6	989	+ 2,5	4 300	+ 2,5
Frauen	(37,6)	(- 2,0)	(0,4)	(+ 0,2)	(20,93)	(+ 13,2)	(788)	(+ 10,9)	(3 424)	(+ 10,9)
Gesellen zusammen	39,0	- 0,2	0,7	- 0,2	25,47	+ 2,8	993	+ 2,6	4 317	+ 2,6
Männer	39,0	- 0,2	0,7	- 0,2	25,50	+ 2,8	994	+ 2,6	4 321	+ 2,6
Frauen	/	/	/	x	/	/	/	/	/	/
Übrige Arbeiter zusammen	39,3	+ 0,6	1,3	+ 0,1	23,30	+ 2,9	916	+ 3,6	3 981	+ 3,6
Männer	39,6	+ 1,1	1,4	+ 0,1	23,56	+ 1,6	932	+ 2,7	4 053	+ 2,7
Frauen	(37,4)	(- 2,5)	(0,5)	x	(21,30)	(+ 20,2)	(798)	(+ 17,2)	(3 468)	(+ 17,2)
Klempner										
Arbeiter insgesamt	39,7	- 1,1	0,7	- 0,4	25,21	+ 1,3	1 001	+ 0,1	4 351	+ 0,1
Männer	39,7	- 1,3	0,7	- 0,4	25,25	+ 1,2	1 002	- 0,1	4 357	- 0,1
Frauen	/	/	/	x	/	/	/	/	/	/
Gesellen zusammen	39,6	- 1,4	0,7	- 0,4	25,57	+ 1,1	1 012	- 0,4	4 400	- 0,4
Männer	39,6	- 1,4	0,7	- 0,4	25,60	+ 1,1	1 013	- 0,4	4 405	- 0,4
Frauen	.	.	.	x	.	.	.	.	.	.
Übrige Arbeiter zusammen	40,7	+ 1,6	0,9	- 0,7	21,87	+ 2,1	891	+ 3,7	3 874	+ 3,7
Männer	40,8	+ 0,4	0,9	- 0,8	21,85	+ 1,8	892	+ 2,1	3 879	+ 2,1
Frauen	.	.	.	x	.	.	.	.	.	.
Gas- und Wasserinstallateure										
Arbeiter insgesamt	39,9	+ 0,1	0,9	+ 0,0	26,22	+ 1,5	1 045	+ 1,6	4 545	+ 1,6
Männer	39,9	+ 0,1	0,9	+ 0,0	26,23	+ 1,4	1 046	+ 1,6	4 547	+ 1,6
Frauen	/	/	/	x	/	/	/	/	/	/
Gesellen zusammen	39,9	+ 0,3	0,9	+ 0,1	26,54	+ 1,3	1 058	+ 1,6	4 600	+ 1,6
Männer	39,9	+ 0,3	0,9	+ 0,1	26,55	+ 1,3	1 058	+ 1,6	4 601	+ 1,6
Frauen	.	.	.	x	.	.	.	.	.	.
Übrige Arbeiter zusammen	39,9	- 1,5	0,8	- 0,8	23,10	+ 3,6	921	+ 2,0	4 006	+ 2,0
Männer	39,9	- 1,5	0,8	- 0,9	23,09	+ 3,5	922	+ 2,0	4 007	+ 2,0
Frauen	.	.	.	x	.	.	.	.	.	.

Noch: 2. Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und Bruttoverdienste der Arbeiter in Baden-Württemberg
 Mai 1999 gegenüber Mai 1998 nach Gewerbebezügen, Arbeitergruppen und Geschlecht

Arbeitergruppe ----- Geschlecht	Wochenarbeitszeit				Bruttoverdienst					
	insgesamt		Mehrarbeitsstunden		je Stunde		je Woche		je Monat	
	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998	Mai 1999	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Mai 1998
	Std.	%	Std.		DM	%	DM	%	DM	%
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer										
Arbeiter insgesamt	39,4	- 0,7	0,7	- 0,2	26,16	+ 1,9	1 030	+ 1,2	4 479	+ 1,2
Männer	39,4	- 0,7	0,7	- 0,2	26,18	+ 1,9	1 031	+ 1,2	4 481	+ 1,2
Frauen	.	.	.	x	.	.	.	.	.	.
Gesellen zusammen	39,3	- 0,6	0,5	- 0,4	26,43	+ 1,9	1 039	+ 1,3	4 516	+ 1,3
Männer	39,3	- 0,6	0,5	- 0,4	26,44	+ 1,9	1 039	+ 1,3	4 517	+ 1,3
Frauen	.	.	.	x	.	.	.	.	.	.
Übrige Arbeiter zusammen	40,1	- 1,6	2,9	+ 1,4	23,60	+ 2,2	947	+ 0,5	4 118	+ 0,5
Männer	40,1	- 1,6	2,9	+ 1,4	23,69	+ 2,7	950	+ 1,0	4 129	+ 1,0
Frauen	.	.	.	x	.	.	.	.	.	.
Elektroinstallateure										
Arbeiter insgesamt	39,6	- 0,2	1,2	- 0,3	25,57	+ 1,4	1 013	+ 1,3	4 406	+ 1,3
Männer	39,6	- 0,2	1,2	- 0,3	25,58	+ 1,4	1 014	+ 1,2	4 408	+ 1,2
Frauen	(39,1)	(+ 0,4)	(0,4)	(- 0,1)	(24,30)	(+ 6,3)	(949)	(+ 6,7)	(4 126)	(+ 6,7)
Gesellen zusammen	39,6	- 0,4	1,2	- 0,3	25,74	+ 1,7	1 020	+ 1,3	4 435	+ 1,3
Männer	39,6	- 0,4	1,2	- 0,4	25,74	+ 1,6	1 020	+ 1,2	4 435	+ 1,2
Frauen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Übrige Arbeiter zusammen	39,7	+ 2,7	0,4	- 0,1	23,32	- 2,1	925	+ 0,5	4 023	+ 0,5
Männer	39,7	+ 2,7	0,5	- 0,1	23,30	- 2,3	926	+ 0,4	4 026	+ 0,4
Frauen	/	/	/	x	/	/	/	/	/	/
Tischler										
Arbeiter insgesamt	40,4	- 0,7	1,1	- 0,2	23,48	+ 2,3	948	+ 1,6	4 122	+ 1,6
Männer	40,4	- 0,7	1,1	- 0,3	23,55	+ 2,3	951	+ 1,6	4 136	+ 1,6
Frauen	39,5	+ 0,9	0,3	+ 0,2	20,21	+ 1,1	798	+ 2,0	3 469	+ 2,0
Gesellen zusammen	40,4	- 0,5	1,1	- 0,2	23,83	+ 1,7	963	+ 1,3	4 185	+ 1,3
Männer	40,4	- 0,5	1,1	- 0,2	23,87	+ 1,7	965	+ 1,2	4 194	+ 1,2
Frauen	39,8	(+ 2,3)	0,2	(+ 0,2)	20,69	(+ 5,2)	823	(+ 7,7)	3 579	(+ 7,7)
Übrige Arbeiter zusammen	40,3	- 1,9	1,2	- 0,5	21,04	+ 3,3	847	+ 1,3	3 683	+ 1,3
Männer	40,4	- 1,9	1,2	- 0,5	21,15	+ 3,8	853	+ 1,9	3 710	+ 1,9
Frauen	39,0	- 1,0	0,3	+ 0,2	19,52	- 4,4	762	- 5,4	3 313	- 5,4
Bäcker										
Arbeiter insgesamt	39,6	+ 0,2	0,9	+ 0,2	21,58	+ 4,8	854	+ 4,9	3 715	+ 4,9
Männer	39,8	+ 0,2	1,1	+ 0,2	22,87	+ 3,9	911	+ 4,1	3 963	+ 4,1
Frauen	38,9	- 0,1	0,4	+ 0,0	17,91	+ 4,5	697	+ 4,4	3 030	+ 4,4
Gesellen zusammen	39,6	+ 0,1	0,9	+ 0,1	22,71	+ 3,9	899	+ 4,0	3 909	+ 4,0
Männer	39,8	+ 0,1	1,0	+ 0,1	23,41	+ 4,0	930	+ 4,1	4 046	+ 4,1
Frauen	38,9	- 0,1	0,5	+ 0,0	19,41	+ 2,1	755	+ 2,0	3 281	+ 2,0
Übrige Arbeiter zusammen	39,6	+ 0,4	0,9	+ 0,3	17,79	+ 7,5	704	+ 8,0	3 063	+ 8,0
Männer	40,4	+ 0,6	1,7	+ 0,4	19,60	+ 5,3	792	+ 5,8	3 445	+ 5,8
Frauen	38,9	- 0,1	0,3	+ 0,1	16,30	+ 6,5	635	+ 6,4	2 760	+ 6,4
Fleischer										
Arbeiter insgesamt	40,0	+ 0,1	0,6	+ 0,0	21,41	+ 2,8	856	+ 2,9	3 722	+ 2,9
Männer	40,1	+ 0,0	0,7	+ 0,0	22,93	+ 2,3	919	+ 2,3	3 994	+ 2,3
Frauen	39,8	+ 0,2	0,4	- 0,2	17,66	+ 2,4	703	+ 2,7	3 055	+ 2,7
Gesellen zusammen	39,6	- 0,2	0,5	+ 0,0	22,80	+ 2,7	903	+ 2,6	3 925	+ 2,6
Männer	39,7	- 0,4	0,5	+ 0,0	23,49	+ 0,9	932	+ 0,5	4 052	+ 0,5
Frauen	39,0	+ 0,4	0,3	+ 0,1	18,46	+ 5,0	721	+ 5,5	3 133	+ 5,5
Übrige Arbeiter zusammen	41,1	+ 0,7	1,0	- 0,2	17,69	+ 4,6	726	+ 5,4	3 158	+ 5,4
Männer	43,2	+ 4,3	2,3	+ 0,6	18,70	+ 11,2	809	+ 16,1	3 516	+ 16,1
Frauen	40,2	- 0,5	0,5	- 0,4	17,25	+ 1,7	693	+ 1,1	3 013	+ 1,1

3. Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk in Baden-Württemberg 1958 bis 1996 *)

Jahr ¹⁾	Bezahlte Wochenstunden				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		
		Voll-	Jung-	übrige		Voll-	Jung-	übrige		Voll-	Jung-	übrige
		gesellen				Arbeiter	gesellen			Arbeiter	gesellen		Arbeiter
Stunden				DM								
1958	47,5	47,7	47,0	47,1	1,92	2,21	1,77	1,77	91	106	83	83
1959	48,1	48,5	47,2	48,0	2,05	2,33	1,88	1,91	99	113	89	92
1960	47,9	47,9	47,2	48,1	2,28	2,53	2,11	2,20	110	122	100	105
1961	47,0	47,1	46,4	47,4	2,70	2,87	2,41	2,47	127	136	111	117
1962	46,5	46,7	45,8	46,5	3,09	3,29	2,69	2,77	144	154	123	129
1963	46,2	46,4	45,5	46,4	3,43	3,64	2,98	3,03	159	170	135	140
1964	44,7	44,9	44,0	44,2	3,82	4,02	3,36	3,43	171	181	147	151
1965	46,3	46,6	45,4	46,0	4,19	4,42	3,60	3,75	195	206	163	172
1966	45,7	46,0	44,6	45,3	4,53	4,80	3,89	4,02	208	221	173	182
1967	44,7	45,0	43,7	44,5	4,64	4,93	3,90	4,16	208	222	170	185
1968	45,1	45,4	44,1	45,1	4,79	5,11	4,01	4,37	217	232	176	197
1969	45,7	46,0	44,3	46,1	5,16	5,46	4,33	4,69	236	252	192	216
1970	45,8	46,1	44,4	46,0	5,87	6,16	5,00	5,25	269	285	222	242
1971	45,6	45,9	44,0	45,4	6,76	7,09	5,74	5,99	306	327	253	272
1972	44,6	44,9	43,2	44,7	7,36	7,76	6,45	6,65	328	349	279	296
1973	44,4	44,6	42,9	44,5	8,23	8,65	7,11	7,39	365	386	305	329
1974	43,4	43,6	42,1	43,6	9,24	9,67	7,88	8,28	402	423	331	361
1975	42,5	42,6	41,4	42,7	9,83	10,31	8,27	8,74	419	440	342	373
1976	43,2	43,4	41,7	43,7	10,42	10,92	8,80	9,24	450	474	367	403
1977	42,6	42,7	41,5	42,7	11,06	11,60	9,35	9,79	471	495	388	419
1978	42,2	42,4	41,3	42,0	11,64	12,21	9,86	10,33	491	518	408	434
1979	42,5	42,6	41,5	43,0	12,37	12,99	10,50	10,98	526	554	436	472
1980	42,5	42,4	42,0	43,1	13,23	13,85	11,19	11,78	562	588	470	508
1981	42,3	42,3	41,8	42,7	14,09	14,69	12,28	12,45	596	622	513	532
1982	42,0	42,0	41,6	42,2	14,60	15,21	12,58	13,04	612	639	524	550
1983	41,5	41,4	41,4	42,0	15,00	15,62	13,01	13,46	622	647	539	565
1984	41,4	41,4	41,2	41,9	15,27	15,90	13,15	13,66	632	658	542	572
1985	41,3	41,3	41,2	41,8	15,59	16,22	13,43	13,89	644	669	553	581
1986	41,4	41,4	41,1	42,2	16,06	16,75	13,75	14,32	665	693	565	604
1987	41,2	41,1	40,9	42,1	16,70	17,43	14,29	14,89	688	717	585	627
1988	41,0	40,9	40,7	41,7	17,26	18,02	14,71	15,44	707	737	599	644
1989	40,9	40,8	40,8	41,7	17,84	18,55	15,24	15,91	729	756	621	664
1990	40,8	40,7	40,7	41,7	18,65	19,36	16,10	16,54	761	788	655	689
1991	40,4	40,3	40,4	41,1	19,84	20,59	17,23	17,49	802	831	697	718
1992	40,3	40,1	40,1	41,2	21,20	22,06	18,61	18,42	854	886	747	759
1993	40,1	40,0	40,0	40,8	22,12	23,02	19,42	19,10	887	920	777	780
1994	39,8	39,7	40,0	40,5	22,73	23,71	20,02	19,45	906	941	800	788
1995	39,9	39,8	40,0	40,7	23,24	24,21	20,51	19,95	927	963	819	811
1996	39,4	39,3	39,4	40,0	23,63	24,63	20,83	20,18	930	967	820	808

*) Wegen Austausch der Berichtsbetriebe in den Jahren 1966 und 1979 wurden die Ergebnisse der zurückliegenden Jahre nachträglich berichtigt.

1) Jeweils im Mai des Jahres.

4. Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste der Arbeiter im Handwerk in Baden-Württemberg seit 1997 *)

Jahr ¹⁾	Bezahlte Wochenstunden						Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Mehrarbeitsstunden			männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
				männlich	weiblich	insgesamt						
	Stunden						DM					
1997	39,4	38,8	39,4	0,9	0,4	0,9	24,04	17,46	23,65	948	677	932
1998	39,9	39,2	39,8	1,2	0,4	1,1	24,44	17,79	24,08	974	697	959
1999	39,7	39,2	39,7	1,0	0,4	1,0	24,94	18,53	24,62	991	727	978



*) Ab 1997 nach neuer Systematik (WZ 93). – 1) Jeweils im Mai des Jahres.